

16. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB)



zusammengestellt von Ronald Beschow

Allgemeines

Nur wenige Monate nach dem Erscheinen des 15. AKBB-Berichtes (BESCHOW 2016) folgt hier ein weiterer Jahresbericht. Er dokumentiert die Bemühungen aller Verantwortlichen, den eingetretenen Zeitverzug im Erscheinen der avifaunistischen Jahresberichte für Brandenburg und Berlin aufzuholen. Wie in den vergangenen Jahren verzichtet die AKBB auf die Herausgabe eigenständiger Jahresberichte zum Auftreten seltener Vögel in Berlin und Brandenburg. Alle abschließend bearbeiteten Beobachtungen, einschließlich der Bewertung von avifaunistischen Extremdaten, werden nach Anerkennung durch die AKBB in den Avifaunistischen Jahresbericht für Brandenburg und Berlin eingearbeitet. Dieses Heft enthält den Jahresbericht für 2014 (MÄDLow, HAUPT & PELIKAN 2017). Am Folgebericht wird intensiv gearbeitet.

Am 10. März 1998 nahm die AKBB offiziell ihre Arbeit auf. Mit ihren Unterschriften zu einer Vereinbarung über Zuständigkeiten und Arbeitsteilungen gaben die damaligen Vorsitzenden der ABBO und BOA e.V. Dr. Axel Schmidt bzw. Dr. Klaus Witt, sowie der Geschäftsführer der Deutschen Seltenheitenkommission (DSK), Peter H. Barthel, den Startschuss für die Tätigkeit der AKBB als regionale avifaunistische Kommission. Das nunmehr vollendete zwanzigste Arbeitsjahr sei Anlass für einen kurzen Rückblick.

In der AKBB haben sich seit Arbeitsbeginn bisher zehn Ornithologen engagiert. Als Sprecher und Koordinator möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich für die geleistete Arbeit bedanken. Einige der ehemaligen Mitarbeiter waren bzw. sind noch heute in anderen Länderkommissionen bzw. auf Bundesebene bei der DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) tätig. Die derzeitigen AKBB-Mitarbeiter bringen es aktuell auf einen Al-

tersdurchschnitt von 47,6 Jahren. Sicherlich kein dramatisch schlechter Durchschnitt, aber die Integration jüngerer Feldornithologen wird im Fokus bleiben. Leider kann die AKBB derzeit noch keine weibliche Mitstreiterin vorweisen, aber wir hoffen stark auf künftige Entwicklungen. In Abb. 1 ist die chronologische Abfolge der AKBB-Teamzusammensetzung dargestellt.

Zweifelsfrei stellte die Bearbeitung sämtlicher Nachweise seltener Vögel für die Neuauflage der Avifauna von Brandenburg und Berlin einen ersten Arbeitsschwerpunkt für die damals junge AKBB dar (ABBO 2001). Die Überprüfung, Bewertung und Sichtung von Nachweisen bis zur Originalquelle war eine jahrelange zeitaufwendige Arbeit. Am Ende eines nach einheitlichen Bewertungskriterien durchgeführten Vorgangs stand die Entscheidung: Nachweis oder kein Nachweis.

Den meisten der bisher gelisteten Melder seltener Vögel verdanken wir ein bis fünf Dokumentationen. Auf unglaubliche **416 Meldungen** kann unser Spitzenreiter in der Meldetätigkeit zurückblicken. Dabei stammt gut ein Drittel der Meldungen aus den Anfangsjahren, die sog. „Silberreifer- und Kurzschnabelgans-Zeiten“ machten dies möglich. Mit 48 Jahresmeldungen eines Einzelbeobachters für das Jahr 1998 ist hier ein Rekord für die Ewigkeit gesetzt. Im generellen Geschäftsablauf der AKBB hat sich im vergangenen Jahr nicht viel geändert. Wir möchten darauf hinweisen, dass ab sofort Meldungen auch unter der Adresse akbb@abbo-info.de eingereicht werden können. An den grundsätzlichen Zuständigkeiten und Arbeitstrennungen zwischen der DAK und der AKBB gab es im Berichtszeitraum keine Änderungen. Ebenso sind an den europaweit vorgegebenen Arbeitsweisen der Kommissionen keine

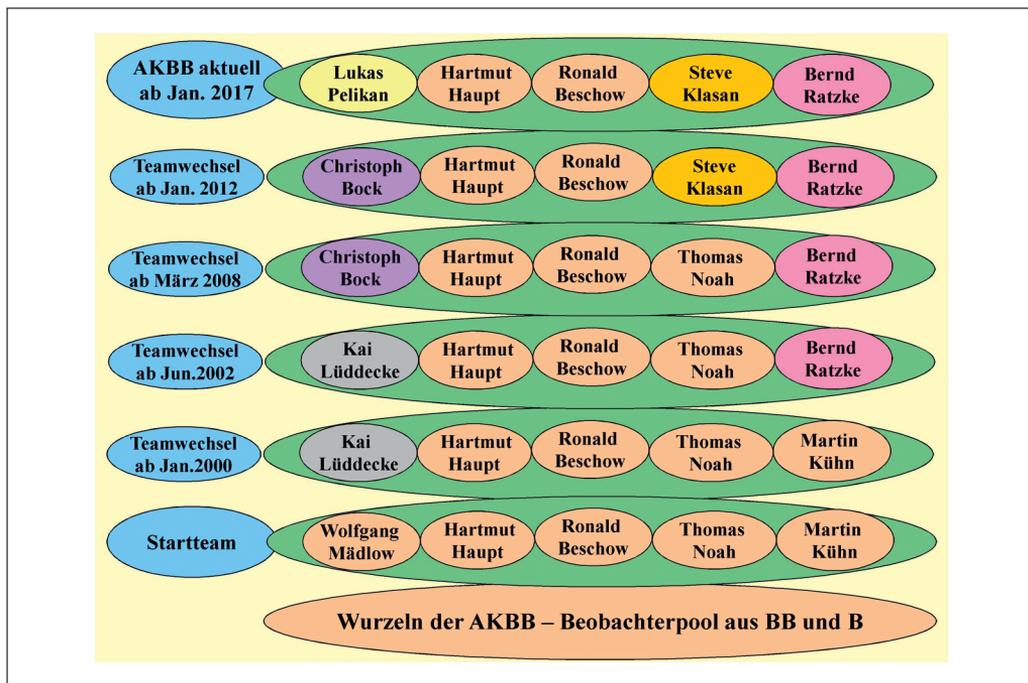


Abb.: 1: Chronologie der AKBB-Teamzusammensetzung.

Fig.: 1: Chronology of the AKBB team composition.

Änderungen vorgenommen worden. Ein zeitnahe Datenaustausch und die notwendige Kommunikation zwischen DAK und AKBB findet regelmäßig statt. Ende Februar 2018 fand die zweite Tagung der Avifaunistischen Kommissionen Deutschlands in Münster statt. Neben einem interessanten Tagungsprogramm war auch genug Zeit und Raum für Erfahrungsaustausch und der Diskussion zur Verbesserung und zukünftigen Gestaltung der Arbeitsweisen der Kommissionen gegeben. Eine neue, wichtige Rolle soll hierbei auch das Internetportal ornitho.de einnehmen. Über entsprechende Arbeitsrichtungen hat C. König informiert (vgl. www.dda.web.de/Aktuell).

Die Internetplattform ornitho.de war für die AKBB auch 2017 ein Arbeitsschwerpunkt. Im Bemühen der AKBB, möglichst alle Nachweise zu seltenen Vogelarten komplett zu sichern, entsteht derzeit ein aus unserer Sicht nicht notwendiger zusätzlicher Arbeitsaufwand. Erneut müssen wir in dem Zusammenhang auf die Dokumentationspflicht der Beobachter bei Feststellungen seltener Vogelarten, die auf den Meldelisten der DAK und

AKBB verzeichnet sind und in ornitho.de gemeldet werden, verweisen. Bei selteneren Vogelarten sollten neben den Belegen (Fotos, stimmliche Dokumente) auch grundsätzlich über das Bemerkungsfeld ergänzende Angaben zur Beobachtung vorgenommen werden. Derzeit werden die vakanten Dokumentationen aus dem Beobachtungsjahr 2015 letztmals nachgefragt. Für angemahnte Beobachtungen ohne eine Reaktion vom Beobachter wird die AKBB es sich vorbehalten, eine „eigene“ Dokumentation zu erstellen, sofern bewertbare Belege vorliegen (Fotos, stimmliche Aufzeichnungen). Diese Datensicherung erfolgt analog der bei der DAK (2017) beschriebenen Verfahrensweise. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle dem Team der Regionalkoordinatoren, die im unermüdlichen, täglichen Einsatz zur Qualitätssicherung der Daten in ornitho.de viel Freizeit investieren. Die AKBB unterstützt die Arbeiten der Regionalkoordinatoren und bearbeitet angeforderte Dokumentationen zu avifaunistischen Extremdaten sonst eigentlich häufiger Vögel.

Innerhalb der AKBB hat es im Berichtszeitraum keine personelle Änderung gegeben.

Meldelisten

Gegenüber der letzten Überarbeitung der nationalen Meldeliste (DAK 2014) und der entsprechenden Überarbeitung/Anpassung der Landes-Meldeliste zum Auftreten seltener Vögel in Brandenburg und Berlin ebenfalls zum Stichtag 01.01.2015 ergeben sich derzeit keine Änderungen. Die aktuelle Ge-

samtliste der in Brandenburg und Berlin dokumentationspflichtigen Vogelarten kann auch auf der Homepage der ABBO eingesehen und abgerufen werden. Ferner kann jederzeit beim Sprecher der AKBB die aktuelle Meldeliste angefordert werden.

Beobachtungsjahr 2017

Das Jahr 2017 erbrachte vorbehaltlich der Anerkennung durch die DAK immerhin zwei weitere Erstnachweise für unser Berichtsgebiet. Den Auftakt machte am 21.05.2017 ein männlicher **Nonnensteinschmätzer** *Oenanthe pleschanka*, der in einem Garten in Hangelsberg/LOS von einer Bürgerin fotografiert wurde und auf Umwegen „zu uns fand“. Im Sommer folgte ein **Weißbürzel-Strandläufer** *Calidris fuscicollis*, der sich am 21.–22.07.2017 am Südufer des Gülper Sees zeigte (Abb. 2). Zwei Beobachtungen von Greifvögeln stellen jeweils erst den 5. Nachweis der Art für das Berichtsgebiet dar. Vom 04.–16.07.2017 hielt sich im Randowbruch bei Zehnebeck/UM ein fotografisch eindeutig belegter **Adlerbussard** *Buteo rufinus* auf. Die Belziger Landschaftswiesen/PM erkundete vom 04.–06.10.2017 ein **Gleitaar** *Elanus caeruleus*. Bemerkenswert ist ferner ein Vorkommen des **Zwergsumpfhuhnes** *Porzana pusilla*, das sich vom 02.–08.06.2017 in den Jänschwalder Wiesen/SPN exakt an jener Stelle und fast zur gleichen Zeit wie 2015 verhören ließ (vgl. DAK 2017). Bei den Kleinvögeln ist zunächst ein gut dokumentierter Nachweis des **Taigazilpzalp** *Phylloscopus collybita tristis* zu nennen. Der Vogel konnte am 28.–29.11.2017 nördlich von Parey/HVL nachgewiesen werden (Abb. 3). Für Aufmerksamkeit sorgten

auch östliche Arten, die im Zusammenhang mit Einflügen von Taigabirkenzeisigen bzw. Fichtenkreuzschnäbeln zusammenhängen. In den Zeisigtrupps wurden mehrmals der **Polarbirkenzeisig** *Carduelis hornemanni* festgestellt und auch durch Fang und Beringung belegt. Vom 26.11.–29.12.2017 zeigte sich jeweils ein Weibchen vom **Bindenkreuzschnabel** *Loxia leucoptera* an zwei Orten in Berlin. Ob es sich um ein oder zwei verschiedene Vögel handelte, bleibt in der Entscheidung der DAK.

Ohne Vollständigkeit der Auflistung anzustreben, seien noch die Vorkommen von **Eistaucher** *Gavia immer*, zwei **Steppenweihen** *Circus macrourus*, zwei **Schlangenadlern** *Circaetus gallicus*, **Doppelschnepfe** *Gallinago media*, **Thorshühnchen** *Phalaropus fulicaria* und **Schwalbenmöwe** *Xema sabini* genannt. Bei den Singvögeln ragen die Beobachtungen von **Strandpieper** *Anthus petrosus*, **Trauerbachstelze** *Motacilla alba yarrellii* und **Sporammer** *Calcarius lapponicus* hervor. Zunehmend sollte auch auf Vorkommen östlicher Laubsänger, wie den **Gelbbrauen-Laubsänger** *Phylloscopus inornatus*, geachtet werden. Seit 2013 gelangen insbesondere auf dem Herbstzug jährlich ein bis drei Nachweise für diese Art.

Arbeitsstand der AKBB für den Zeitraum 2017

Im Berichtszeitraum hat die AKBB die Bearbeitung des Umlauf Nr. 58 abgeschlossen (93 Meldungen). Ein weiterer Umlauf, Nr. 59 mit 58 Einzeldokumentationen, befindet sich in der abschließenden Bearbeitung. Der derzeitige jährliche Arbeitsumfang hat sich auf ca. 85 Meldungen eingependelt. Bis zum Redaktionsschluss dieses Berichtes (02.03.2018) hatten die AKBB insgesamt **2.235 Meldungen** zum

Auftreten seltener Vögel im Land Brandenburg und Berlin erreicht (Abb. 4, Tab. 1).

Der Bearbeitungsstand bezüglich der Meldungen seltener Vogelarten in Brandenburg und Berlin ist aus der Tab. 1 ersichtlich. Bei Redaktionsschluss waren für die endbearbeiteten Avifaunistischen Jahresberichte bis auf vier Meldungen aus dem Jahr 2014 alle Daten abschließend bewertet. In dem

hier behandelten Avifaunistischen Jahresbericht für Brandenburg und Berlin (HAUPT & MÄDLOW 2017) sind analog zu den Vorjahren alle anerkannten Be-

obachtungen in Zuständigkeit AKBB aus den Jahren 2014 und alle Nachträge bzw. Korrekturen enthalten.



Abb. 2: Belegaufnahme vom Weißbürzel-Strandläufer, 20.07.2017 am Südufer Gülper See/HVL. Foto: S. Klasan.

Fig. 2: Slip photo of White-rumped Sandpiper, 20.07.2017 on the south bank Gülper lake/HVL.



Abb. 3: Belegaufnahme vom Taigazilpzalp, 28.11.2017 nordwestlich Parey/HVL. Foto: S.Klasan.

Fig. 3: Slip photo of Siberian Chiffchaff, 28.11.2017 northwest Parey/HVL.

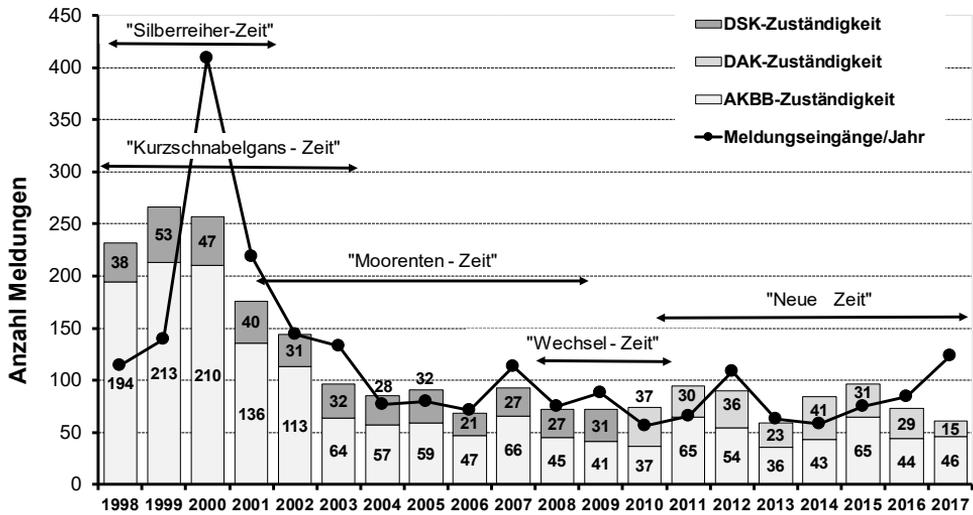


Abb. 4: Beobachtungsmeldungen zu seltenen Vogelarten in Brandenburg und Berlin seit 1998.

Fig. 4: Rare bird species sighting reports in Brandenburg and Berlin since 1998.

Tab. 1: Übersicht zum Bearbeitungsstand der Meldebögen aus Brandenburg und Berlin (Stand: Eingang bis 02.03.2018).

Tab. 1: Overview of the report processing status in Brandenburg and Berlin (reports received up to 02.03.2018).

Jahr	Meldungen		Entscheidungen in AKBB-Zuständigkeit			Empfehlungen der AKBB bei DSK-/DAK-Zuständigkeit		
	gesamt	davon DSK/DAK	anerkannt	abgelehnt	in Bearbeitung	anerkannt	abgelehnt	in Bearbeitung
1990–1997	44	14	29	1	0	12	2	0
1998	232	38	184	10	0	31	7	0
1999	266	53	206	7	0	45	8	0
2000	257	47	196	13	1	39	8	0
2001	176	40	126	10	0	29	11	0
2002	144	31	100	13	0	18	13	0
2003	96	32	61	3	0	30	2	0
2004	85	28	55	2	0	22	6	0
2005	91	32	58	1	0	29	3	0
2006	68	21	41	6	0	19	2	0
2007	93	27	63	3	0	21	6	0
2008	72	27	41	4	0	24	3	0
2009*	72	31	38	3	0	26	1	4
2010	74	37	35	2	0	29	8	0
2011	95	30	59	6	0	22	8	0

Fortsetzung von Tabelle 1

Jahr	Meldungen		Entscheidungen in AKBB-Zuständigkeit			Empfehlungen der AKBB bei DSK-/DAK-Zuständigkeit		
	gesamt	davon DSK/ DAK	anerkannt	abgelehnt	in Bearbeitung	anerkannt	abgelehnt	in Bearbeitung
2012	90	36	49	5	0	31	5	0
2013	59	23	33	3	0	19	3	1
2014	84	41	39	0	4	31	10	0
2015	96	31	47	8	10	24	6	1**
2016	73	29	32	4	8	25	4	0
2017	61	15	11	4	31	0	0	15
2018	7	1	0	0	6	0	0	1
gesamt	2.335	664	1504	107	60	526	116	22

*Für das Jahr 2009 befinden sich noch mind. vier bisher nicht abschließend bearbeitete Beobachtungen bei der DSK zur Entscheidung (Kanadapfeifente, Steppenkiebitz, Fahlsegler und Zwergadler).

** Die DAK bearbeitet derzeit keine Meldungen zur Unterart des Raubwürgers *Lanius excubitor homeyerii*, da bisher keine verlässlichen Bestimmungsmerkmale bekannt bzw. publiziert sind. Diese Meldungen werden vorerst zurückgestellt und zu einem späteren Zeitpunkt bearbeitet.

Aus Tab. 1 wird auch ersichtlich, dass für die **2.253** abschließend bearbeiteten Dokumentationen die Anerkennungsrate bei Meldungen in AKBB-Zuständigkeit derzeit nahezu unverändert bei **93,4%** liegt. Bei den Arten in Zuständigkeit DSK/DAK beträgt die Quote ausreichend dokumentierter Beobachtungen **81,9%** aller Meldungen. Damit ist das Verhältnis Anerkennungen zu Ablehnungen von Dokumentationen in den letzten Jahren nahezu konstant. In Zuständigkeit der DAK wird derzeit jede 5. bis 6. Beobachtung als nicht ausreichend dokumentiert

bewertet. Deshalb kann der Grundsatz für alle Beobachter und Melder weiterhin nur lauten: Je seltener eine Art ist, umso gründlicher und ausführlicher sollte die Dokumentation der Beobachtung erfolgen. Da sich mittlerweile auch in der aktuellen Landes-Meldeliste viele auf Landesebene bereits extrem seltene bzw. noch nie nachgewiesene Arten befinden, gilt das oben Gesagte auch für die Arten mit AKBB-Zuständigkeit. Zum Bearbeitungsstand der eingereichten Meldungen kann jederzeit beim Koordinator der AKBB Auskunft eingeholt werden.

Dank

Für die zeitnahe Einreichung von Meldungen im Zeitraum Januar 2017 bis Februar 2018 sowie für die zahlreichen Nachmeldungen – zurück bis ins Jahr **2012** - bedanken wir uns bei:

R. Beschow, B. Bischof, C. Bock, W. Böhmer, S. Böhner, H. Deutschmann, W. Dittberner, T. Dürr, F. Eidam, H. Fedders, M. Fiddicke, A. Günther, H. Haupt, B. Jahnke, S. Jansen, S. Klasan, J. Kern, D. Köhler, B. Kreisel, R. Krawczynski, R. Kroth, M. Krowiorz, D. Krummholz, M. Löschau, B. Ludwig, K. Lüddecke, W. Mädlow, H. Matthes, M. Miethke, J. Mundt, T. Noah, P. Pakull, L. Pelikan, C. Pohl, W. Püschel, S. Rasehorn, B. Ratzke,

I. Röhl, D. Scharlau, K.-J. Schenzle, P. Schonert, W. Schreck, J. Schulenburg, A. Schulze, S. Schulze, F. Schwirner, F. Sieste, B. Sonnenburg, N. Vilcsko, M. Walter und R. Zech.

Allen Meldern, die die Arbeit der AKBB und der DAK im Kalenderjahr 2017 bis Anfang 2018 aktiv unterstützt haben, sei an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen. Gegenüber dem letzten AKBB-Bericht hat die Anzahl an Beobachtern/Meldern natürlich weiter erhöht. Insgesamt konnten wir **15 neue Beobachter** registrieren (kumulativer Stand seit 1998 nunmehr bei **270 unterschiedlichen Meldern**). Diese weiter-

hin steigende Anzahl an Beteiligten sehen wir als Garant dafür, dass sich unsere wissenschaftliche avifaunistische Arbeit in Brandenburg und Berlin

auf ein breites, ständig anwachsendes Fundament an Mitarbeitern stützen kann.

Beobachtungen seltener Vogelarten im Zeitraum 2014 – Ergebnisstand AKBB

In Tab. 2 ist das vorläufige Abschlussergebnis für das Jahr 2014 zusammengestellt. Der Begriff vorläufig wird deshalb verwendet, da noch wenige Meldungen (4) in Bearbeitung bzw. Revision sind. Ferner hoffen wir, dass bisher nicht dokumentierte Beobachtungen, von denen wir Kenntnis haben, doch noch bei der AKBB bzw. DAK dokumentiert werden und bei Anerkennung der Beobachtung für wissenschaftliche Auswertungen genutzt werden können. Die Jahrgänge 2015 und 2016 sind ebenfalls nahe-

zu abschließend bearbeitet. Für die Kalenderjahre 2015 bis 2017 bitten wir um schnellstmögliche Einreichung noch nicht vorgelegter Dokumentationen. Hierzu gibt es eine laufende „Erinnerungsaktion“ zur Dokumentationspflicht, die insbesondere die Erstdaten bzw. Letztdaten seltener Vögel aus ornitho. de sichern soll. Insbesondere für die Jahre 2015 bis 2017 scheint noch ein leichtes Meldedefizit zu bestehen (s. Abb. 4).

Tab. 2: Seltene Vogelarten für die Länder Brandenburg und Berlin im Zeitraum 2014 (Meldeergebnis AKBB; Stand 02.03.2018).

Tab. 2: Rare bird species in Brandenburg and Berlin in the period 2014 (Reporting results AKBB; reporting status as at 02.03.2018).

Vogelart	Anzahl Meldungen*	davon anerkannt	davon nicht anerkannt	nicht abschließend bewertet
Zwerggans	12(1)	10(1)	0	2
Schwarzkopf-Ruderente	1	1	0	-
Birkhuhn	0	0	0	1
Auerhuhn	2	2	0	-
Nachtreiher	2	2	0	-
Purpurreiher	1	1	0	-
Steinadler	0	0	0	1
Mornellregenpfeifer	3	3	0	-
Teichwasserläufer	3	3	0	-
Sumpfläufer	4	4	0	-
Graubruststrandläufer	1	1	0	-
Falkenraubmöwe	1	1	0	-
Dreizehenmöwe	1	1	0	-
Brandseeschwalbe	1	1	0	-
Küstenseeschwalbe	3	3	0	-
Gelbbrauenlaubsänger	1	1	0	-
Strandpieper	1	1	0	-
Spornammer	1	1	0	-
Gesamt	43(1)	39(1)	0	4

* Anzahl Meldungen: z. B. 12 (1) bedeutet, dass 12 Meldungen mit Jahresbezug vorliegen und davon zwei Meldungen als Sammeliste über mehrere Jahre bzw. für mehrere Gebiete eingereicht wurden.

Die in Tab. 2 ausgewiesenen Ergebnisse der Meldungen sind weitestgehend im Avifaunistischen Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2014 enthalten (HAUPT, PELIKAN & MÄDLÖW 2017) bzw. werden als Nachtrag im Jahresbericht 2015 behandelt. Erstmals seit 1998 gab es bisher keine abgelehnten Meldungen in einem Kalenderjahr. Das langjährigen Mittel bleibt aber dennoch bei 6,6 % in bekannter Größenordnung. Die Gründe für Ablehnungen sind weiterhin vielschichtig. Als Hauptgründe erweisen sich

jedoch meist nicht ausreichende, unvollständige, widersprüchliche oder nicht überzeugende Dokumentationen.

Analog zu den DAK-Jahresberichten werden am Ende des Berichts die abgelehnten Dokumentationen für die betreffenden Arten aufgeführt. Für das Jahr 2014 betrifft dies bis Redaktionsschluss 02.03.2018 keine einzige Meldung. Einschließlich der Nachträge aus 2013 bzw. einer Revision aus 2011 sind hier folgende Arten zu nennen:

Jahr 2014: Keine Ablehnung.

Nachtrag 2013:

Purpurreiher *Ardea purpurea* 23.06.2013 Uckerkanal zwischen Ober- u. Unteruckersee/UM (Dokumentation nicht ausreichend, keinerlei Kennzeichen werden genannt).

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* Juli-August 2013 Haussee/UM (Dokumentation nicht ausreichend, Flugrufe nicht sicher abgegrenzt zu anderen Arten).

Revision:

Im letzten AKBB-Bericht wurde die unter **AKBB 1.739** dokumentierte **Schneegans** *Anser caerulescens* 21.11.2011 Blankensee/TF als abgelehnt benannt. Auf Grundlage einer Nachreichung ergänzender Informationen wurde die Beobachtung in Revision genommen und wird nunmehr anerkannt.

Wir wünschen allen Beobachtern in Brandenburg und Berlin, einschließlich unserer Gäste, ein erlebnisreiches Beobachtungsjahr 2018 und viele interessante Begegnungen bei der Suche nach dem Drosselrohrsänger und den seltenen Vögeln.

Literatur:

ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur Text Rangsdorf.
 BESCHOW, R. (2016): 15. Bericht der der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). Otis 23: 131-140.
 DAK - Deutsche Avifaunistische Kommission (2014): Überarbeitung der nationalen Meldeliste der Deutschen

Avifaunistischen Kommission zum 1. Januar 2015. Seltene Vogelarten in Deutschland 2013: 60-67.
 DAK - Deutsche Avifaunistische Kommission (2017): Seltene Vogelarten in Deutschland 2015: 2-33.
 HAUPT, H., PELIKAN, L. & W. MÄDLÖW (2017): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2014. Otis 24: 1-52.

Avifaunistische Kommission Brandenburg und Berlin

Kontaktadresse: Ronald Beschow, Am Berghang 12a, 03130 Spremberg (Tel.: 03563 / 97079);
 E-mail: rbeschow@web.de bzw. beschow@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Otis - Zeitschrift für Ornithologie und Avifaunistik in Brandenburg und Berlin](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Beschow Ronald

Artikel/Article: [16. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin \(AKBB\) 133-140](#)